

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 13 (1945)
Heft: 1

Artikel: Hat uns die Natur vernachlässigt?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567418>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

que nous ne voulons ici ni rabaisser, ni déshonorer en recherchant ou mesurant des fautes commises, votre fils fut un lutteur courageux. Qui, parmi ceux qui ont la vie plus facile à ce point de vue, pourrait se vanter de valoir mieux que lui?

Nous voulons honorer la mémoire de votre fils, en traitant avec compréhension ses camarades d'infortune qui, comme lui-même, souffrent avec dignité. Laissons les suivre leur propre chemin, tant qu'ils ne font pas de mal. Mais ils sont mauvais, ces hommes et ces femmes qui abusent de l'amour envers l'un ou l'autre sexe, à des fins égoïstes, matérielles ou psychiques.

Croyez à ma sincère sympathie.

H. Hanselmann.

* * *

Nous nous faisons un plaisir de vous donner ici la traduction de l'article courageux du Professeur Hanselmann, paru en novembre dernier dans le populaire journal „Sie und Er“.

Hat uns die Natur vernachlässigt?

Manch einer von uns wird sich in einsamer Stunde die Frage stellen: Hat uns die Natur vernachlässigt? Oder andere wieder: Wozu sind wir eigentlich da?

Ob diesem Problem wird sich der Grübler noch vernachlässigter, noch verlassener, ja von der Natur benachteiligt vorkommen. Diese Auseinandersetzung führt aber bei ernsten Naturen unweigerlich zu inneren Konflikten, zuweilen sogar zu schweren Depressionen.

Ja: wozu sind wir denn da?

Verzweifelt nicht! Wir sind nicht umsonst auf Erden. Die Natur hat uns nicht vergessen. Im Gegenteil hat sie uns eine Aufgabe zugedacht. Gerade sie hat uns „so“ geboren lassen, gleichsam als Ausgleich, ja, als Ventil gegen die Uebervölkerung. Wie tröstlich diese Erkenntnis!

Also ein Naturgesetz? Warum nicht?

Viel Unbegreifliches in der Welt ist naturgewollt. Daß im Zusammenhang mit Naturkatastrophen (z. B. verheerende Ueberschwemmungen im übervölkerten China) oder mit Kriegen (im enggedrängten Europa) auch von Naturgesetzen gesprochen wird, ist hier unwesentlich, kann aber als Parallelle gezogen werden.

Es sind uns aber noch andere Aufgaben zugedacht — Missionen des Herzens und des Geistes. Diese erfüllen zu dürfen, ist allein schon eine Gnade des Geschicks. Wer das zu tun vermag, ist reich; gibt es doch kein größeres Glück als dienen und helfen zu können.

Wir können das. Uns sind Sorgen, Pflichten und Verantwortung des verheirateten Mannes genommen. Laßt uns dafür dankbar sein und das vielleicht weniger schwere Bündel, unser Los, mit Würde tragen!

Vergeben wir unsern Widersachern und helfen wir jenen, die schwach sind! Solches ist ein schönes Dienen.

Laßt uns diese Stimme des Herzens ins neue Jahr hinüberklingen!

Paul.